



STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

KZ-Gedenkstätten
Dachau und Flossenbürg



Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten wurde vom Freistaat Bayern 2003 mit der Trägerschaft der KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg beauftragt.

Ihre Aufgaben sind das Erhalten und das Gestalten der Gedenkstätten:

als steinerne Zeugen für die Verbrechen des Nationalsozialismus

als Stätten der Erinnerung an die Opfer

als Orte nachhaltigen Lernens

Die historischen Stätten werden jährlich von über einer Million Menschen aus der ganzen Welt besucht. Diese demokratischen und demokratisierenden Orte genießen eine hohe Glaubwürdigkeit.

Ebenfalls bedeutsam, aber weitgehend unbekannt, sind die mehr als 200, oftmals kaum erhaltenen **ehemaligen Außenlager der beiden Konzentrationslager**. Um die Sichtbarmachung dieser Stätten und damit eine Erinnerung an das dort geschehene Unrecht zu ermöglichen, arbeitet die Stiftung mit lokalen Behörden und Vereinen zusammen.

Seit 2013 verwaltet sie zudem **75 KZ-Friedhöfe** in Bayern. Hier reicht das Aufgabenspektrum von der Sicherung und Instandhaltung über die Bereitstellung von Informationen für Besucherinnen und Besucher bis hin zur Neugestaltung dieser Orte des Gedenkens.

Die ehemaligen Lager zählen zum materiellen kulturellen Erbe Bayerns und müssen als steinerne Zeugen und Beweise der NS-Verbrechen unbedingt erhalten werden.



GEDENKORTE MÜHLDORFER HART MEMORIAL SITES

KZ-Außenlager

Ende 1944 befand sich der größte Teil aller KZ-Häftlinge in KZ-Außenlagern, wo sie insbesondere Zwangsarbeit verrichten mussten. Die Lebensbedingungen dort waren katastrophal: Unterversorgung, Schwerstarbeit, Krankheiten, Kälte und Misshandlungen führten zu einem enormen Anstieg der Sterberaten.

Das KZ Dachau hatte während seines Bestehens 140 Außenlager, vor allem in Südbayern, am Bodensee und in Österreich. Die annähernd 80 Außenlager des KZ Flossenbürg erstreckten sich von Würzburg bis Prag und vom nördlichen Sachsen bis nach Niederbayern.

Nach Kriegsende wurden bauliche Überreste vieler KZ-Außenlager abgerissen und überformt. Mit ihnen verschwand das Wissen um diese regionalen Kapitel der Verfolgung. Seit den 1980er Jahren versuchen lokale Initiativen, diese vergessenen Orte wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten unterstützt sie in ihrem Vorhaben und hat in den letzten Jahren an zwei der größten KZ-Außenlagerstandorten, Hersbruck und Mühlendorf, an der Errichtung von Erinnerungsorten mitgewirkt.



KZ-Gedenkstätte Dachau

Kurz nach der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler errichtete das NS-Regime im März 1933 in Dachau ein Konzentrationslager, zunächst für politische Gegner. Es wurde zum „Musterlager“. Bis zur Befreiung im April 1945 waren im KZ Dachau und seinen Außenlagern über 200.000 Personen aus mehr als 40 Nationen inhaftiert, die aus politischen, rassistischen und „sozialhygienischen“ Gründen verfolgt wurden. Etwa jeder Fünfte starb hier an Hunger, Krankheit und durch den Terror der SS.

Auf Initiative von Überlebenden, v.a. dem Comité International de Dachau (CID), entstand 1965 die KZ-Gedenkstätte Dachau. Sie versteht sich als Ort des Gedenkens an die Opfer der NS-Verfolgung, der historisch-politischen Bildung und der internationalen Begegnung. Neben einer Hauptausstellung zur Geschichte des KZ Dachau gibt es wechselnde Sonderausstellungen sowie ein vielseitiges Bildungs- und Veranstaltungsprogramm. Zudem befinden sich auf dem Gelände verschiedene religiöse und nicht-religiöse Gedenkorte. In den kommenden Jahren werden umfassende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, Ausstellungen neu gestaltet sowie weitere Liegenschaften des ehemaligen Lagers eingegliedert.



KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg erinnert an das Schicksal der ca. 100.000 Menschen, die hier im 1938 errichteten Lagerkomplex inhaftiert waren. Mindestens 30.000 von ihnen überlebten die Haft nicht. Im Auftrag der SS mussten sie unter härtesten Bedingungen Granit im KZ-eigenen Steinbruch abbauen und ab 1943 Flugzeugteile für die Rüstungsindustrie fertigen.

Die in den Jahren 1946/47 auf einem Teil des ehemaligen Lagergeländes geschaffene Gedenkstätte zählt zu den ältesten in Europa. Erhalten sind u. a. die ehemalige Kommandantur, ein Teil des Arresthofes sowie das Krematorium, drei Wachtürme und der Appellplatz. Als Hinrichtungsstätte des evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer ist Flossenbürg weltweit bekannt.

Der Erinnerungs- und Lernort Flossenbürg wird seit über 20 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Zwei Dauer- ausstellungen und ein Bildungshaus sind entstanden, historische Relikte v. a. im Bereich des Steinbruchs werden zukünftig noch erschlossen.



KZ-Friedhöfe und KZ-Grabstätten

Anfang April 1945 erreichten die alliierten Truppen Bayern. Den Soldaten bot sich dabei vielerorts ein Bild des Schreckens. Sowohl in den beiden Konzentrationslagern Dachau und Flossenbürg und deren Außenlagern als auch entlang der zahlreichen Routen der Todesmärsche entdeckten sie die Leichen von KZ-Häftlingen und entkräftete Überlebende. Auf Anordnung der Alliierten wurden die oft nur provisorisch verscharrten Opfer in den Wochen und Monaten nach Kriegsende auf insgesamt 493 KZ-Grabstätten umgebettet. Seit den 1950er Jahren wurden viele dieser Grabanlagen zusammengeführt.

Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten übernahm im Jahr 2013 die Verwaltung der noch bestehenden 75 KZ-Friedhöfe und -Grabstätten in Bayern. Seitdem setzt sich die Stiftung nicht nur für die Pflege dieser Stätten ein, sondern erweitert auch kontinuierlich das Informationsangebot an diesen Orten.

Der Aufbau

Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten ist eine Stiftung öffentlichen Rechts. **Der Stiftungsrat** beschließt über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Stiftung und hat weitreichende Befugnisse in Haushalts- und Personalangelegenheiten. Seine Mitglieder kommen aus der Landes- und Kommunalpolitik sowie aus Kirchen- und Opfergruppen-Vertretungen. Den Vorsitz hat stets die jeweilige Kultusministerin bzw. der Kultusminister inne.

Ein Kuratorium hat zudem beratende Funktion und wirkt an allen grundsätzlichen Entscheidungen mit. Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter der Überlebenden und von gesellschaftlichen Organisationen.

Des Weiteren steht **ein Wissenschaftlicher Beirat** aus nationalen und internationalen Sachverständigen der Stiftung beratend zur Seite. Beide Organe werden vom Stiftungsrat für vier Jahre berufen.

Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Praterinsel 2, 80538 München

Tel.: +49 (0)89 215 86 75 80

E-Mail: info@stbg.bayern.de

www.stiftung-bayerische-gedenkstaetten.de

www.kz-gedenkstaette-dachau.de

www.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Impressum: Text: Stiftung Bayerische Gedenkstätten; Layout: design wirkt, München; Druck: Joh. Walch GmbH & Co KG, Augsburg; gedruckt auf 100% Altpapier.

Bildnachweis: Titelbild: Stiftung Bayerische Gedenkstätten; Außenlager: Mühlendorfer Hart / © Heiner Burgkirchen; KZ-Gedenkstätte Dachau: KZ-Gedenkstätte Dachau; KZ-Gedenkstätte Flossenbürg: © Thomas Dashuber; KZ-Friedhof: Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

